©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

durchschnittlichen Stationshöhe von 430 m mit dem 14. März am spätesten daran; ihm geht das Alpengebiet mit 480 m Durchschnittshöhe am 9. März und der Ebenenbereich des Ostens und des Alpenvorlandes bei 230 m durchschnittlicher Höhe am 3. März voran. Die durchschnittliche Verspätung für je 100 m Höhenunterschied ergab sich mit ungefähr 4 Tagen. Den absolut frühesten Blütebeginn konnte im Mittel 1931—35 das Gebiet an der unteren Ybbs, Erlauf und Melk mit dem 25. Feber verzeichnen; ebenso zeigt die Karte auch im Tullnerfeld, an der March, im südöstlichen Marchfeld und im östlichen Steinfeld Termine vor dem 1. März, während Blütezeiten nach dem 21. März nur an den beiden früher genannten Standorten im Waldviertel und an anderen höher gelegenen Orten, wo das Schneeglöckchen in Gärten gezogen wird, vorkommen. Das natürliche Verbreitungsgebiet scheint demnach zwischen den Linien einer Blütezeit vom 6.—16. März aufzuhören.

Naturschutz und Schule.

Anregungen für den Unterricht im Monate April.

Indem der Mensch versucht, sich gegen die eiserne Logik der Natur aufzubäumen, gerät er in Kampf mit den Grundsätzen, denen auch er selber sein Dasein als Mensch verdankt. So muß sein Handeln gegen die Natur zu seinem eigenen Untergang führen. Adolf Hitler.

1. Die wichtigsten Bestimmungen der Wiener Naturschutzverordnung (Stadtgesetzblatt für Wien 1937, 7. Stück), Fortsetzung zu Heft 3 des l. Jgs. Abgesehen von den strengen Bestimmungen über den Handel mit Wildpflanzen, insbesondere mit solchen, die nicht vom Wiener Boden stammen, beschäftigen sich eigene Abschnitte mit dem Schutz in Wien selbst wild wachsender Pflanzen. Danach dürfen folgende wildwachsenden Pflanzen im Gebiete von Wien der Erde nicht entnommen oder beschädigt, noch Teile von ihnen entfernt werden: Akelei, Alpenveilchen (Cyclamen), Aronstab, Blaustern, Buschwindröschen, Diptam, alle Enziane, Federgras, Pfriemengras (die Stipa-Arten), Geißblatt, Gelbes Windröschen, Grüne Nießwurz, Immergrün, Judenkirsche, Kuhschelle, Leberblümchen, Lerchensporn, Maiglöckchen, die Nelkenarten, alle Arten Knabenkräuter u. andere Orchideen, alle Arten Schlüsselblumen, Schneeglöckchen, alle Arten Schwertlilien, Seerose, Teichrose, Gemeiner und Immergrüner Seidelbast, Sommerknotenblume, Türkenbund, Waldfeu, alle Waldfarne und das Wohlriechende Veilchen. Ebenso sind folgende Holzgewächse gegen Ver-

* Für etwaige ergänzende Standortsangaben, die mittels Postkarte an das N.-H. Landesmuseum in Wien, I., Herrengasse 9, bekannt zu geben wären, ist der Verfasser sehr dankbar.

©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

nichtung und gefährdende Beschädigung geschützt: Deutsche Tamariske, Gelber Hartriegel (Dirndlbaum), Kreuzdorn, alle Palmkätzchen bildenden Weidenarten, Sanddorn, Speierling, beide Weißdornarten und der wilde Wein.

Die Bezirksverwaltungsbehörde kann (ebenso wie auch für geschützte Tiere) an einzelne vertrauenswürdige Personen über besonderes Ansuchen die Bewilligung zum Sammeln einzelner geschützter Pflanzen oder ihrer Teile erteilen. Die Lehrer sind also in der Lage, das unbedingt benötigte Unterrichtsmaterial auf rechtmäßige Weise zu sammeln; die durch die Verordnung bedingte Erschwerung muß der Gesamterhaltung unserer Natur zuliebe als notwendige Selbstverständlichkeit ertragen werden. Vor allem aber hüte sich jeder Lehrer davor, einmal vor seinen Schülern durch Dritte (Polizeiorgane, Naturfreunde) oder gar durch seine Schüler an das Naturschutzgesetz gemahnt zu werden.

D' Himmelschlüsserln.

Johann Gabriel Seidl.

Schau, schau, liebi Bleameln,
da find' ih eng ja!
Sobald als 's nur apern tut,
seid's ah schon da.

Dar Erd'n fangt 's Herzerl
schon z' tokaz'n an
und d'Frau Sunn' tut ihr Möglig's
und bleankerzt, was s' kann.

's is allas schon grechtl't,
ma wart'n schon drauf;
nur d'Schlüsserln hab'n g'fehlt noh,
jetzt lüfti! Spiart's auf!

Spiart's auf, liebi Schlüsserln,
das himmlische Toar:
Dar Auswärts will fürа,
nur 's G'wölk steht noh voar.

Schiebt's d' Nebeln vananda!
In's Schlüsselloch 'nein! —
Ah — aufg'spiart is, aufg'spiart,
was sollt's denn sunst sein? —

Jetzt is a herausst'n!
Dar Auswärts is da,
und wann ma 'n nit sechat,
man riechat 'n ja!

Für's Aufspiarn, ös Schlüsserln,
schön'n „Geltsgod" vor all'n:
Auf's Jahr um dö Zeit
tut's uns wieder den G'fall'n!

Naturkunde.

Kleine Nachrichten.

Seltene Vögel im Zentrum der Großstadt. Die in diesen Blättern wiederholt erörterte Tatsache, daß mitten in Wien manchmal auch seltenere Vogelarten zu sehen sind, konnte ich im letzten Herbst und Winter neuerlich bestätigen. Hier die Ausbeute weniger Monate: Ende September sah ich auf einem Teiche, im unteren Belvederegarten, einen Taucher. Am 31. Oktober fing ich im Hofe des Hauses Wollzeile Nr. 3, in dem ich wohne, eine Wachtel, die, offenbar auf ihrem Zuge nach dem Süden, dahin geraten war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: 1938_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate April 55-56